

Anregung zum Perspektivenwechsel Neue kommunikative Wege für Beton

Das Material Beton erfüllt längst mehr Aufgaben als nur in konstruktiver und statischer Hinsicht und wird von Architekten und Baumeistern zunehmend in die Gestaltung sowie energetische Optimierung der Bauten einbezogen. Die österreichische Beton- und Zementindustrie mit ihren modernen Unternehmen und ihren vielfältigen Maßnahmen zur Unterstützung von Forschung und Innovation gehört in vielen Sektoren zur Weltspitze. „Neue Erkenntnisse der Forschung und Entwicklung sowie der Einsatz neuer Materialkombinationen ermöglichen heute Bauwerke, die noch vor wenigen Jahren undenkbar gewesen wären“, erklärte DI Gernot Brandweiner, Geschäftsführer Verband der Österreichischen Beton- und Fertigteilwerke (VÖB) am 24. April, anlässlich des Betontags 2008 im Wiener Austria Center, veranstaltet von der Österreichischen Vereinigung für Beton- und Bautechnik.

Beton lässt sich für verschiedenste Zwecke einsetzen und kann auch verschiedenste Formen annehmen. Doch im Umgang für den materialgerechten Einsatz ist auch viel Wissen und Inspiration gefragt - Anlass für die Interessensgemeinschaft österreichischer Verbände und Hersteller der Zement- und Betonindustrie für die Dachmarke „Beton“ neue kommunikative Wege zu beschreiten. Mit einem Relaunch des Logos, einer neu entwickelten Anzeigenserie, dem Start der offiziellen Internetseite www.beton-marketing.at wurde eine bundesweite Informationskampagne, die sich an private Bauinteressierte sowie an Profis richtet, gestartet. „Die Gesellschaft hat sich gewandelt und verlangt von uns heute, aktiv auf unsere Kunden zuzugehen. Eine offene und transparente Information der gesamten Öffentlichkeit ist uns daher ein Anliegen“, so Brandweiner.

Perspektivenwechsel

Der ehemals simple Baustoff Beton hat sich in den vergangenen Jahren zu einem High-Tech-Produkt entwickelt, wobei für alle Anforderungen Lösungen bereitgestellt werden können. Viele der innovativen Potenziale die im Baustoff Beton stecken, neue Materialien und Kombinationen die eine völlig neue Anmutung und Nutzung ermöglichen, werden im Mittelpunkt der Kommunikation stehen. „Beton ist als High Tech Baustoff im 21. Jahrhundert angekommen. Wir wollen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und individuelle Lösungsansätze mit Beispielen in der alltäglichen Anwendung zum Ausdruck bringen“, so Gernot Brandweiner. „Im ersten Schritt fokussieren wir unsere Kommunikation auf Sichtbeton im äußeren Erscheinungsbild, die energetischen Einsatzmöglichkeiten von Beton sowie den fast unbegrenzten Möglichkeiten der Gestaltung von Freiflächen“, so Brandweiner weiter.

Pure Ästhetik und Konstruktion mit Sichtbeton

Sichtbeton fasziniert als Baumaterial durch die beinahe einzigartige Möglichkeit mit purer Konstruktion höchste gestalterische Ergebnisse zu erzielen. Mit seinen speziellen und innovativ veränderbaren Oberflächeneigenschaften prägt er Sehgewohnheiten, Raumwahrnehmung und Formensprache des modernen Bauens. „Ein zukunftsweisendes

Projekt ist die von Stararchitekten geplante Wiener Wohnsiedlung 9=12, wo der Einsatz von Sichtbeton und die Anwendung des Baustoffes Beton bestens dokumentiert sind“, erklärt DI Dr. Reinhold Lindner, Geschäftsführer der Transportbeton GmbH & Co KG. Sichtbeton setzt mit seiner Präsenz sichtbare Zeichen und ermöglicht durch seine Formbarkeit differenzierte Lösungen für das äußere Erscheinungsbild und die Innenraumgestaltung von Nutzbauten, öffentlichen Gebäuden und Wohnhäusern. „Kaum ein Baustoff hat sich in der Wahrnehmung in den letzten Jahren mehr gewandelt als Beton. „Auf einer Messe wurden keramische Fliesen präsentiert welche die Optik des Sichtbetons imitieren. Gerade Sichtbeton erlebt als Stilmittel und Gestaltungsform in der modernen Architektur eine wahre Renaissance“, erklärt DI Christoph Ressler, Geschäftsführer Güteverband Transportbeton.

Das einfache Prinzip der Energetik

Innovationen und Entwicklungen von Anwendungen weisen den Weg in eine neue aufregende Zukunft. Ein Beispiel dafür sind Betondecken und -wände, welche die Fähigkeit haben thermische Energie aufzunehmen und abzugeben. Die Betontemperierung nutzt diese Eigenschaft und rückt nicht zuletzt angesichts der aktuellen Klimadiskussion als umweltschonende und kostengünstige Methode zum Heizen und Kühlen besonders von Büro- und Verwaltungsgebäuden sowie kommunalen Bauten immer mehr in den Vordergrund. „Das Prinzip Betontemperierung ist einfach und beruht auf der Nutzung der Speichermasse von Betonteilen, beispielsweise massiver Decken“, erklärt Dr. Frank Huber, Geschäftsführer Zement+Beton „In diese werden Leitungen verlegt, durch die Wasser gepumpt wird. Im Sommer werden die Bauteile gekühlt und geben dann diese Kühle langsam an die Räume ab. Im Winter wird das Prinzip umgekehrt, die Betonbauteile können zur Heizung gewärmt werden“, so Huber weiter.

Zeitgemäße Freiräume durch höhere Gestaltungsqualität von Flächen

Gut gestaltete Flächen erfüllen ihre primäre Aufgabe, und wirken in vieler Hinsicht auf ihre Nutzer – von der Vermittlung eines Raumgefühls bis hin zu sozialen Funktionen. Das Revival der Pflasterung von öffentlichen Freiflächen, die bis in die achtziger Jahre häufig nur noch asphaltiert wurden, hat zu einer Vielzahl von innovativen Lösungen für Pflasterflächen geführt. „Betonsteine ermöglichen heute kostengünstige und architektonisch gestaltete Freiflächen, die höchsten Ansprüchen gerecht werden und zudem auf ihre Lebensdauer gesehen mit anderen Flächengestaltungen wirtschaftlich gleichziehen konnten“, erklärt Mag. Robert F. Holzer, CEO der Semmelrock Gruppe, Marktführer im Bereich hochwertiger Flächenbefestigungen aus Beton. Gepflasterte Flächen bieten zudem Vorteile in ökologischer und technischer Hinsicht. Die porenoffenen Zwischenräume der Pflasterung ermöglichen es, dass große Teile des anfallenden Regenwassers örtlich versickern – ein wichtiger Beitrag zum Grundwasserhaushalt urbaner Regionen und eine Entlastung für die Kanalsysteme.

Dachmarke Beton

Unter der Dachmarke „Beton“ präsentiert sich eine Interessensgemeinschaft österreichischer Verbände und Hersteller der Zement- und Betonindustrie. Ziel der Gruppe ist es, die zahlreichen Vorteile des Baustoffes Beton und die nachhaltige Anwendung transparent und offen zu kommunizieren. Die Interessensgemeinschaft zeigt Lösungen für Profis sowie private Bauinteressierte auf und bündelt die Informationstätigkeit der Verbände und Hersteller. Die Trägerverbände der Dachmarke Beton sind das Forum Betonzusatzmittel, der Güteverband Transportbeton, der Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke sowie die Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie.

Rückfragehinweis: Andrea Baidinger, Pressestelle der Interessensgemeinschaft Beton
andrea.baidinger bauen | wohnen | immobilien Kommunikationsberatung GmbH
A-1060 Wien, Gumpendorfer Straße 83, Tel +43-1-904 21 55-0, Fax +43-1-904 21 55-11
e mail: baidinger@bauenwohnenimmobilien.at; www.bauenwohnenimmobilien.at